






Erläuterungen zum Pädagogischen Konzept der Friedrich-Junge-Grundschule

Das Pädagogische Konzept der Friedrich-Junge-Grundschule beschreibt in drei Phasen die Hilfen und Maßnahmen, die zur Bewältigung von Problemen und Auffälligkeiten umgesetzt werden bzw. umgesetzt werden können. Dieses Konzept beschreibt die Stufe 1, die der Konzeption „Kooperation Schule und Jugendhilfe“ (KSJ) zu Grunde liegt und ist in Anlehnung an den KSJ-Ablaufplan des Stufenmodells aufgebaut.

Zeichenerklärung:

-  Problem / Auffälligkeit / leichter oder grober Regelverstoß
-  Verlauf des Problems / der Auffälligkeit
-  Verlauf des Problems / der Auffälligkeit mit Lösung
-  mögliche Maßnahmen innerhalb der einzelnen Phasen
-  Fortbestand des Problems (Maßnahme nach KSJ Stufe 2)
- ① - ⑤ Erläuterungen

Erläuterungen:

- ① Die folgende Aufzählung beschreibt einige mögliche Probleme und Auffälligkeiten: *Aggressives Verhalten, Veränderungen im Verhalten, häufig keine Hausaufgaben, mangelnde Hygiene, Mobbing, Zündeln, ...*
Probleme und Auffälligkeiten können auch von außen an die Schule herangetragen werden.
Leichte und grobe Regelverstöße beziehen sich auf „Unsere Schulregeln“ und den Umgang mit Regelverstößen. Die Einstufung der Schwere des Regelverstoßes liegt im Ermessen der beteiligten Lehrkraft.
- ② Die Dokumentation erfolgt grundsätzlich durch die Klassenlehrkraft. Die Papiere werden in der Schülerakte gesammelt. Für die Vorbereitung eines Problems im Fallforum sind die von der KSJ-Arbeitsgruppe ausgegebenen Formulare zu verwenden.
- ③ Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Konflikte mit den im Unterricht erlernten Konfliktlösestrategien selber lösen. Mögliche Zusatzaufgaben werden durch die beteiligte Lehrkraft vergeben und kontrolliert. Bei leichten Regelverstößen sind individuelle Absprachen zur Konfliktlösung möglich.
- ④ Erreicht das Problem die Phase 3 ist auf jeden Fall die Ansprechperson für Schulische Erziehungshilfe (APSE) einzuschalten. Der APSE wird die Dokumentation vorgelegt. Es werden gemeinsam schulinterne Hilfemaßnahmen besprochen und koordiniert. Die Dokumentation wird von der Klassenlehrkraft fortgesetzt. Diese ist darauf angewiesen, dass die Personen, die an dem Fall arbeiten, entsprechende Rückmeldungen geben.
- ⑤ Ein Problem wird im Fallforum der Schule vorgetragen, wenn die Maßnahmen der Phasen 1 bis 3 nicht erfolgreich waren. Die APSE beruft das Fallforum ein, organisiert und leitet die Sitzungen.
Weitere Mitglieder sind:
 - die Klassenlehrkraft, die den Fall / die Dokumentation vorträgt
 - eine Lehrkraft der Schulischen Erziehungshilfe vom Förderzentrum
 - der Schulsozialarbeiter
 - eine sozialpädagogische Fachkraft des ASD
 - eventuell schulärztlicher Dienst und / oder die SchulpsychologinIm Fallforum findet eine kollegiale Beratung zum Einzelfall statt mit dem Ziel, individuelle Hilfestellungen und Problemlösungen zu entwickeln. Das Fallforum kann einen Fall zur Beratung an das KSJ-Gremium weitergeben.

